

schen Kirchengeschichte 136) Mainz 2015, Selbstverlag der Gesellschaft für Mittelrheinische Kirchengeschichte, 179 S., Abb., ISBN 978-3-929135-72-5, EUR 36. – Das im Speyerer Bistumsarchiv aufbewahrte Seelbuch (zu den Speyerer Stuhlbrüdern siehe auch unten S. 882) wurde in der zweiten Hälfte des 15. Jh. angelegt. Es enthält auf 196 Seiten 684 Einträge; mehr als 500 stammen von dem von 1467 bis 1473 nachweisbaren Stuhlbruder Hans Schenk, 13 weitere Schreiber kann G. paläographisch ermitteln. Knapp 40 Einträge sind auf die Jahre nach 1500 zu datieren, der letzte Eintrag auf 1529. Dem Kalendarium des Seelbuchs mit den Gedenkeinträgen folgen ab S. 105 Verzeichnisse von Zinsen, die den Stuhlbrüdern an bestimmten Tagen zu entrichten waren, und weitere kleinere Listen. Das Register (S. 155–179) umfasst nicht nur die Personen- und Ortsnamen (für Speyer auch Straßennamen und Vergleichbares), sondern S. 168–179 zudem ein Glossar mit Erläuterungen. Für prosopographische und topographische Untersuchungen zur Geschichte von Speyer liegt hier eine wichtige Edition vor. E.-D. H.

-----

Camille GERZAGUET, *L'Expositio beati Ambrosii super Cantica Canticorum* du manuscrit *Firenze, BNC, Conv. soppr.* J. III. 17, *Revue d'histoire des textes* N. S. 12 (2017) S. 215–259, 2 Abb., stellt ein aus verschiedenen Äußerungen des Ambrosius zum Hohen Lied zusammengetragenes Florileg von 85 Exzerpten vor, dessen Überlieferung in der genannten Hs. der Zeit um 1100 (aus der Emilia-Romagna) er auf eine spätantike Ur-Form aus Mailand zurückführen möchte. Ein Textstück (zu Cant. 4, 1a) war noch ungedruckt und scheint einem verlorenen Werk des Kirchenvaters entnommen zu sein. R. S.

James B. WILLIAMS, *Forming Orthodoxy through Friendship: Alcuin, Guarnarius, and Benedict of Aniane's Munimenta verae fidei*, *Rev. Ben.* 126 (2016) S. 205–235, interpretiert die antiadoptionistische Schrift, die Benedikt von Aniane für seinen Schüler Guarnarius verfasst hat (bisher nur unvollständig ediert von Jean Leclercq, in: *Analecta monastica* 1, 1948), als eine Ergänzung zu den einschlägigen Werken des mit Benedikt befreundeten Alkuin, die die Zweifel des Guarnarius nach dessen Eingeständnis noch nicht hatten vollständig beheben können. V. L.

Marco RAININI, *From Regensburg to Hirsau and Back. Paths in 11th–12th Century German Theology*, *Archa Verbi. Yearbook for the Study of Medieval Theology* 13 (2016) S. 9–29, rückt den vielseitigen Theologen Konrad von Hirsau (vgl. bereits DA 71, 276 f.) in eine geistige Filiationslinie zu Otloh von St. Emmeram und Wilhelm von Hirsau und hebt dann die Bedeutung von Prüfening und St. Emmeram für die Rezeption seiner Werke hervor. R. S.

Rossana GUGLIEMETTI, *L'Elucidarium d'Honorius Augustodunensis* dans le manuscrit *IRHT, Collection privée, CP 406*, *Revue d'histoire des textes* N. S. 12 (2017) S. 371–380, stellt eine in Privatbesitz befindliche Hs. aus der Zisterze